

Richtiger Einsatz der Investitionen in der Landwirtschaft

Nach welchen Gesichtspunkten sind die Investitionen vorzunehmen? Was wurde auf dem IX. Deutschen Bauernkongreß dazu gesagt? Was ergibt sich aus der Rationalisierungskonferenz?

Auf dem IX. Deutschen Bauernkongreß entwickelte Genosse Walter Ulbricht in fünf Grundsätzen die Richtung der weiteren Entwicklung unserer sozialistischen Landwirtschaft zu einem modernen Zweig der Volkswirtschaft. Die hier für die nächsten zehn Jahre abgesteckten Aufgaben widerspiegeln die objektiv herangereiften Erfordernisse. Mit diesen Grundsätzen ist auch die Richtung für die Investitionspolitik gegeben.

Der richtige Einsatz der Investitionen ist ein Kernproblem der sozialistischen Wirtschaftsführung. Die Investitionen bestimmen entscheidend Richtung und Tempo unserer gesellschaftlichen Entwicklung. Von ihrem Einsatz und ihrer Wirksamkeit hängt es ab, wie unser Nationaleinkommen und damit die Quelle für unseren persönlichen wie gesellschaftlichen Wohlstand wächst. Auch in der Landwirtschaft wird der richtige Einsatz der Investitio-

nen und der materiellen und finanziellen Mittel überhaupt, zu einer Schlüsselfrage bei der Leitung des gesellschaftlichen Reproduktionsprozesses.

Investitionen sind laut Investitionsverordnung vom 25. September 1964 (Gesetzblatt II, S. 797) „materielle und finanzielle Mittel, die dem Ersatz oder der Erweiterung der Grundfonds in allen Bereichen der Volkswirtschaft dienen ...“ Damit ist der Investitionsbegriff zunächst auf den Grundmittelbereich beschränkt. Typische Investitionsobjekte der Landwirtschaft sind Maschi-

Für jede Mark höhere Produktion

Warum gewinnt nun der ökonomisch zweckmäßige Einsatz der Grund- und Umlaufmittel auch in der Landwirtschaft so große Bedeutung?

Erstens: Mit dem stürmischen Wachstum der Produktivkräfte, der zunehmenden Intensivierung der Produktion, wuchs und wächst die Menge der Anlagen und Ausrüstungen je Arbeitskraft und je Flächeneinheit. Auch in der Landwirtschaft erhält die Ökonomie der vergegenständlichten Arbeit ein größeres Gewicht. (70 bis

nensysteme, Gebäude, Meliorationsanlagen.

Wenn es sich darum handelt, vorhandene Maschinen, Anlagen usw. zu ersetzen, spricht man von Ersatzinvestitionen. Sie werden aus dem Amortisationsfonds finanziert. Werden solche Aufwendungen jedoch vorgenommen, um die Produktionsanlagen zu erweitern, zusätzliche Maschinen und Gebäude anzuschaffen, so handelt es sich um Neuinvestitionen oder besser Erweiterungsinvestitionen. Man darf aber die beiden Formen nicht starr voneinander trennen. Jede Investition muß dem Ziel dienen, die Produktion auf ein hohes, wissenschaftlich-technisches

Niveau zu bringen. Bei der stürmischen Entwicklung unserer Produktivkräfte wird auch der Ersatz vorhandener Fonds immer stärker mit der Modernisierung der Produktion verbunden sein.

Mit der Erweiterung der Produktion müssen auch die Umlaufmittel in bestimmtem Maße vermehrt werden. Dies ist von größter Bedeutung, gehören doch zu ihnen so entscheidende Produktionsmittel wie Tierbestände, Futter, Dünger, Treibstoff usw., durch die unsere Grundmittel selbst erst voll wirksam werden können.

75 Prozent und in absehbarer Zeit 80 bis 90 Prozent aller Kosten für die Erzeugung unserer landwirtschaftlichen Produkte ergeben sich aus dem Aufwand von vergegenständlichter Arbeit.)

Auf dem 11. ZK-Plenum machte Genosse Ulbricht auf die Tendenz aufmerksam, daß zum Beispiel die Investitionen schneller wuchsen als das Nationaleinkommen. In einer Reihe von LPG und VEG ist in den vergangenen Jahren die Bruttoproduktion nicht im